

# STADT-KURIER

..... *Der Lokalanzeiger für Neuss*

Samstag, 20. Juli 2019 | Jahrgang 37 | Nr. 29 | [www.stadt-kurier.de](http://www.stadt-kurier.de)



Die „Wohn-Werk-Statt“ feiert jetzt ihr fünfjähriges Bestehen mit einem Sommerfest. *Foto: privat*

## Die alternative Lebens- und Wohnform im Alter

An einem sommerlichen Tag Mitte 2014 folgten Interessierte einem Aufruf in der Presse zu einem angeregten Austausch über die Idee, in Neuss ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu realisieren. Im Jahr darauf folgte die Gründung des Vereins Wohn-Werk-Statt-Neuss.

Neuss. Am 6. Juli feierte die Gruppe mit ehemaligen Mitstreitern das fünfjährige Bestehen der Initiative. Die Idee, gemeinsam und selbstorganisiert ein Wohnumfeld zu schaffen, in dem eigene Wünsche und Vorstellungen des Zusammenlebens Ausdruck finden, ist nicht neu. Deutschlandweit gibt es eine bunte und vielfältige Projektlandschaft. Die Gruppen beschäftigen sich aktiv mit der Idee wie möchte ich in Zukunft wohnen und leben, entwickeln Konzepte für alternative Wohn- und Lebensformen, schaffen neuen Wohnraum mit möglichst viel Barrierefreiheit, streben eine bunt gemischte Sozial-

struktur an und sind Keimzellen bürgerschaftlichen Engagements, wobei sie politisch und weltanschaulich neutral bleiben. Unterschiede gibt es jedoch in der Altersstruktur, den Vorstellungen zu einem gemeinschaftlichen Wohnen, der baulichen Umsetzung und den jeweiligen Rechtsformen. Im Rhein-Kreis-Neuss wurden bereits die Projekte „Wohnen am Grind“ in Stürzelberg und „Na-WoDo“ in Nievenheim realisiert. In konkreter Planung ist das Projekt „Cohousing Kaarst“. In Neuss gab es schon einige Projekt-Initiativen, ohne das es aber zu einer Umsetzung kam. Diese Lücke möchte der Verein Wohn-Werk-Statt Neuss gerne schließen. Die Wohnprojektgruppen müssen alle die Hürde von der Konzeptphase zur Realisierung überschreiten. Erfahrungsgemäß ist dazu Unterstützung nötig. Dazu haben sich in einigen Städten Modelle etabliert. Bei größeren Quartiers-Entwicklungen werden schon in der Pla-

nungsphase Grundstücke für Projektgruppen vorgesehen. Potenzielle städtische Grundstücke werden zu bezahlbaren Konditionen zur Verfügung gestellt. Die vorhandene Immobilienwirtschaft greift die Idee als Bereicherung auf und bietet Kooperationen an. Die Kernpunkte der Neusser Projektidee sind: miteinander Wohnen, generationsübergreifend, inklusive und nachbarschaftlich. Die Basis dafür soll die eigene Wohnung bleiben. Mit ihrem Engagement möchte der Verein die Angebotsvielfalt des Wohnens in Quartieren um ein neues Konzept erweitert. Damit setzt sich der Verein nicht nur für einen quantitativen Zuwachs an bezahlbarem Wohnraum, sondern auch für einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander ein. Wird ein gemeinschaftliches Wohnprojekt nun auch in Neuss Realität? Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt's unter [wohn-werkstatt-neuss.de](http://wohn-werkstatt-neuss.de) und [wohnprojekte-portal.de](http://wohnprojekte-portal.de).